

Kleine Kirche – 05.04.2025

Lesejahr: C 5. Fastnsonntag
 Zelebrant: Hubertus Lutterbach



Eröffnung	9	Gott, der von Anbeginn
Begrüßung		
Kyrie	443,1-3	Holz auf Jesu Schulter
Lesung	Phill 3,8-9,13-14	
Ruf vor dem Ev.	579	Starre nicht
Evangelium	Lk 5,1-11	
Predigt		
n. d. Predigt	Orgel	
Fürbitten	748	Veni Sancte Spiritus <i>Dieser Gesang leitet die Fürbitten ein und beendet sie. Zwischen den Bitten: Stille</i>
Gabenbereitung	264	Du mein Herr, Du sagst „komm“, und ich komm
Sanctus	291	Agios o Theos
Euch. Hochgebet		
Vater unser	318	
Friedensgruß	321	Frieden und Schalom
Antwortet auf „Seht das Lamm Gottes“	346, Refrain	Nehmt sein Wort mit Herz und Mund
Kommunion	Orgel Stille	
Danksagung	553	Leg mein Gesicht frei
Schlussgebet		
Schlusslied	374	Wer nur den lieben Gott lässt walten
Segen		
Postludium	Orgel	

Eröffnung 9

Gott, der von Anbeginn

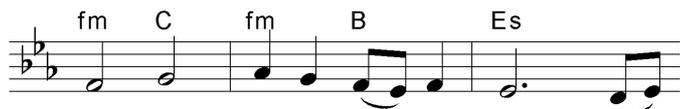
T: Huub Oosterhuis
 Ü: Annette Rothenberg-Joerges
 M: niederl. Volkslied



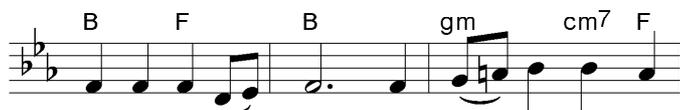
1. Gott, der von An - be - ginn uns



schon mit Na - men kennt, der uns ins Le - ben



rief und uns im Da - sein hält. Er



hat uns zu - ge - dacht zu glei - chen sei - nem



Sohn, der als ein Mensch wie wir in



uns - rer Mit - te wohnt.

2. Er hat dem eig'nen Sohn nicht Schmerz und Leid erspart.
 Er hat für allezeit den Geist uns offenbart.
 Wenn Gott so für uns ist, wer kommt dagegen auf?
 Was immer uns betrifft, wiegt Er mit Hoffnung auf.
3. Wer wird uns trennen je von uns'rem Herrn und Gott?
 Wir fürchten nicht, was kommt. Wo ist dein Stachel, Tod?
 So gnädig und getreu will Er mein Friede sein.
 Und niemand hält ihn ab, ganz unser Gott zu sein.

Kyrie 443

em C em hm em
1. Holz auf Je - su Schul - ter, von
am em hm em C
der Welt ver - flucht, ward zum Baum
G C G f#m H
des Le - bens und bringt gu - te Frucht.
am H em am F# H4 3
1.-6. Ky - ri - e e - lei - son, sieh, wo - hin wir gehn,
em C G em am hm em
ruf uns aus dem To - de, laß uns auf - er - stehn.

2. Wollen wir Gott bitten, daß auf unsrer Fahrt Friede unsre Herzen und die Welt bewahrt.

3. Denn die Erde klagt uns an bei Tag und Nacht. Doch der Himmel sagt uns: alles ist vollbracht.

T: Jürgen Henkys (1975) 1977 nach dem niederländischen "Met de boom des levens" von Willem Barnard 1964

M: Ignace de Sutter 1964,

Refr. nach dem gregorianischen Kyrie "Orbis factor"

Ruf vor dem Ev. 579

Starre nicht

T: Jesaja 43, 18f
M: Bernard Huijbers

1. F dm gm C
Star-re nicht auf das, was früh-er war.
2.
Steh' nicht stil - le im Ver - gang' - nen.
3.
Ich, sagt er, ma-che neu - en An-fang. Es
4.
hat schon be-gon - nen, merkst du es nicht?

Fürbitten 748

langsam
Ve - ni San - cte Spi - ri - tus, tu - i a - mo - ris
i - gnem ac - cen - de. Ve - ni San - cte
Spi - ri - tus, ve - ni San - cte Spi - ri - tus.

T: Liturgie, M u. S: Jacques Berthier (1923-1994), Gesang aus Taizé, Ü: Komm, Heiliger Geist, entzünde das Feuer deiner Liebe.

Gabenbereitung 264

1.
1. Du, mein Herr, du sagst "Komm" und ich komm;
2.
denn mein Le - ben ist un - ter die Macht ge - stellt
des Herrn, der mei-ne Ta - ge und Näch - te zählt,
und der Herr sagt "Komm" und ich komm.

2. O ,mein Gott, du sagst "Geh" und ich geh,
du sagst "Geh" und ich geh, lass mich nicht allein,
ich bitte dich, Wort mir im Fleisch zu sein,
sei der Atem, woraus ich entsteh.

3. Denn, o Herr, ich sag "Komm" und du kommst,
ich sag "Komm" und du kommst und dein Blut wird Wein,
und dein Leib will Brot für die Hungrigen sein,
dein Name wird Lied mir im Mund.

Sanctus 291

A - gi - os o The - os,
Hei - li - ger Her - re Gott,
a - gi - os is - chi - ros, a - gi - os a -
hei - li - ger star - ker Gott, hei - li - ger un -
tha - na - tos, e - le - i - son i - mas.
sterb - li - cher Gott, er - barm dich ü - ber uns.

T, M UND SATZ:
ORTHODOXE LITURGIE AUS GRIECHENLAND

Vater unser 318

Va - ter un - ser im Him - mel. Ge - heiligt werde dein Name.
Dein Reich kom - me. Dein Wille geschehe.
Wie im Himmel so auf Er - den. Unser tägliches Brot gib uns
heu - te. Und ver - gib uns uns - re Schuld.
Wie auch wir vergeben unsern Schuldigern. Und führe uns nicht

in Ver - su - chung, son - dern erlöse uns von dem Bös - sen.
Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit
in E - wig - keit. A - - - men.

M: russ. orth.

Friedensgruß 321

Frieden und Schalom

Frie - den und Scha - lom, Frie - den, Hoff - nung und Scha -
lom. Scha - lom. Frie - den, Hoff - nung und Scha -
lom und Le - ben und Er - bar - men und Ge - rech - tig -
keit. Frie - den, Hoff - nung und Scha - lom, für
uns und al - le Men - schen in der Welt. Welt.

T+M: aus Israel
Textübertragung: Diethard Zils

Antwort auf „Seht das Lamm Gottes“ 346 (KV)

Langsam
Alle
Nehmt sein Wort mit Herz und Mund,
eßt und trinkt den neu - en Bund,
ge - denkt des Herrn, bis daß er wie - der - kommt.

Danksagung 553

Leg mein Gesicht frei

Johannes 9,1-12

T: Huub Oosterhuis

Ü: Birgitta Kasper-Heuermann

M: Bernard Huijbers



Leg mein Ge - sicht frei, mach mich schön.



Leg mein Ge - sicht frei, mach mich schön.



(1.) Wer löst die Mas - ke, wird mich fin - den,
(2.) Wer lässt die Mas - ke, wird ge - fun - den,



ich hab Ge - sicht - ter, mehr als zwei.
und wird sich selbst wie neu ver - stehn



Au - gen, die tas - ten sich durchs Blin - de,
und le - ben, nackt und un - um - wun - den, -



Her - zen aus Angst vor Angst ge - lähmt. Leg mein Ge -
von nichts und nie - man - dem ge - lähmt.



sicht frei, leg mein Ge - sicht frei, mach mich



schön, mach mich schön.

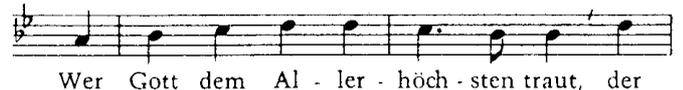
Schluss 374



1. Wer nur den lie - ben Gott läßt wal - ten
den wird er wun - der - bar er - hal - ten



und hof - fet auf ihn al - le - zeit,
in al - ler Not und Trau - rig - keit.



Wer Gott dem Al - ler - höch - sten traut, der



hat auf - kei - nen Sand ge - baut.

2. Was helfen uns die schweren Sorgen, / was hilft uns unser Weh und Ach? / Was hilft es, daß wir alle Morgen / beseufzen unser Ungemach? / Wir machen unser Kreuz und Leid / nur größer durch die Traurigkeit.

3. Sing, bet und geh auf Gottes Wegen, / verricht das Deine nur getreu / und trau des Himmels reichem Segen, / so wird er bei dir werden neu. / Denn welcher seine Zuversicht / auf Gott setzt, den verläßt er nicht.

T und M: Georg Neumark 1657, Fassung J. S. Bach